

# Zum neuen Jahr: Gedanken um Gott und das liebe Geld.

Auf dem Rand unseres Fünflibers steht: «DOMINUS PROVIDEBIT». Wenn Sie diesen lateinischen Satz bei Google eingeben, kommen Sie auf die Website der Swissmint, früher besser bekannt als «Münz», die Eidgenössische Münzstätte in Bern, wo das Schweizer Münz gemacht wird. Wir erfahren dort, dass religiöse Sinnsprüche auf Münzen seit dem Mittelalter sehr beliebt sind. Auf einer Münze des Standes Zürich stand z.B. die Devise «DOMINE CONSERVAVOS IN PACE» – der Herr bewahre uns in Frieden. Amerikanische Geldstücke tragen anscheinend bis heute den Wahlspruch: «IN GOD WE TRUST» – auf Gott vertrauen wir. Und unser Fünfliber eben seit dem Jahr 1716 den zitierten Satz: «DOMINUS PROVIDEBIT» – Gott wird vorsorgen.<sup>1</sup>

Mich erstaunt die Verbindung von Gott und Geld, irgendwie hatte ich immer den Eindruck, Gott habe es nicht mit dem «Mammon». Auf der anderen Seite gefällt mir, dass wir

oft und vielerorts dank dem Fünfliber im Portemonnaie den tröstlichen Sinnspruch bei uns haben: Gott wird vorsorgen – «Gott luegt». Das heisst auch: du musst nicht für alles selbst schauen, du kannst auch vertrauen, abgeben in andere, in gute, allumfassende Hände.

## Ursprung

Wo kommt der Satz her? Er steht im Alten Testament, im Buch Genesis oder 1. Mose, Kapitel 22, Vers 8. Es geht da um die Opferung von Isaak. Abraham und sein Sohn bereiten miteinander ein Brandopfer vor, Abraham mit schwerem Herz, der Bub nichtsahnend. Nach der Erzählung hat Gott nämlich Abraham befohlen: «Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija, und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar.» (Gen 22,2)

Das Holz ist aufgeschichtet, bereit zum Anzünden, da sagt Isaak: «Alles ist hier für das Feuer, aber wo ist das Opfer?» Und sein Vater antwortet: «Deus providebit sibi victimam – Gott wird schon für sein Opfer sorgen.»



Unser Fünfliber trägt seit dem Jahr 1716 die Aufschrift: DOMINUS PROVIDEBIT – Gott wird vorsorgen, oder Schweizerdeutsch: «Gott luegt».

## Vorbild

Die Erzählung aus dem Alten Testament will uns Abraham als unbeirrt, durch alles hindurch fest Glaubenden vorstellen: als unser Vorbild. Wir – die Menschen, die seit vielen Jahrhunderten die Geschichten um Abraham und Isaak hören – sollen glauben wie er, Abraham. Und hier wird deutlich, wie in der Bibel das Wort «glauben» in der Regel gemeint ist: es geht um Vertrauen, vorbehaltloses Vertrauen, Vertrauen trotz allem, Vertrauen auch in grosser Not.

Gott wird sich sein Opfer schon vorsehen, und so, wie es Gott vorsieht, wird es richtig sein. Auch wenn Abraham den Durchblick nicht hat, Gott hat ihn. Und Sie erinnern sich: die Opferung des Jungen war schlussendlich nicht nötig, plötzlich war da ein Widder, der sich als Opfertier anerbot. Man stelle sich Abrahams Erleichterung vor, seine Dankbarkeit, seine Freude.

## Für das neue Jahr

Für das neue Jahr wünsche ich uns allen ein bisschen von Abrahams

grossen Vorschuss-Vertrauen. Es braucht Mut. Vieles geht nicht so, wie es sollte, das wird auch im neuen Jahr so sein. Die Warum-Frage zu stellen, habe ich aufgegeben. Wer könnte sie je schlüssig beantworten? Es wird auch im Jahr 2013 viel Ungutes geschehen, und dennoch möchte ich vertrauen – darauf, dass Einer die Übersicht hat, Umsicht, allumfassende Weitsicht. Ich tu, was ich tun kann in meiner Verantwortung, mehr kann und muss ich nicht. Man sagt mir manchmal, ich sei zu «gutgläubig», blauäugig, naiv – nun ja, ich bin's: ich glaube gut, wie Abraham – nie ohne Hoffnung, auch in die ungewisse Zukunft hinein.

PFER ESTHER SCHIESS, GERZENSEE

## IN DIESER AUSGABE

**Kirchdorf:** Am Freitag, 21. Dezember «Weg zur Krippe» > S.14  
**Thierachern:** Peter Bichsels Kindergeschichten oder das Spiel mit der Sprache: Mi 16. / Sa 19. / Di 22.1.2013, 20 Uhr, So 20.1.2013, 17 Uhr > S.15  
**Wichtrach:** «Lichtmomente im Advent» 7., 14. und 21. Dezember jeweils 17.30 Uhr in der Kirche > S.16

<sup>1</sup> Dokumentation «Dominus providebit und andere Devisen.» Swissmint 2008/hk.)

Pfarramt Gerzensee:  
Pfarrerin Esther Schiess  
Dorfstrasse 31, 3115 Gerzensee  
T 031 781 39 69  
esther.schiess@kirchegerzensee.ch

Leitung KUV:  
Pfarrerin Esther Schiess  
Dorfstrasse 31, 3115 Gerzensee  
T 031 781 39 69  
esther.schiess@kirchegerzensee.ch

Präsidentin des Kirchgemeinderates:  
Verena Kaiser  
Sädelstrasse 19, 3115 Gerzensee  
T 031 781 25 33  
verena.kaiser@kirchegerzensee.ch

Redaktion Gemeindegeseite:  
Pfarrerin Esther Schiess  
Redaktionsschluss für die  
Novembernummer: 8. Oktober 2012  
www.kirchegerzensee.ch

Reformierte Kirchgemeinde  
Gerzensee



## GOTTESDIENSTE

**Dienstag, 1. Januar 2013, 9.30 Uhr:**  
Neujahrs-Gottesdienst. Pfarrerin Esther Schiess und Musikgesellschaft Gerzensee. Eine Bläsergruppe spielt das Neujahr im «Paradiesli» ein. Anschliessend Apéro im Kornhaus.

**Sonntag, 13. Januar, 9.30 Uhr:**  
Gottesdienst am 2. Sonntag im Monat. Pfarrerin Esther Schiess und Organist Theo Geissbühler.  
Kindertreff. Kirchenkaffee.

**Orgel-Matinée**  
Sonntag, 27. Januar, 10.30 Uhr:  
Helmut Freitag spielt und erläutert Musikbeispiele der Form «Toccata».

**Kollekten im Monat November 2012**  
Pflegeheim Kirchdorf: CHF 200.–  
Reformationskollekte: CHF 160.–  
Dargebotene Hand, Tel. 143: CHF 168.–  
**Im Namen aller, denen die Kollekten zugutekommen, danken wir herzlich für Ihren Beitrag.**

## KINDER UND JUGENDLICHE

**Krabbel-Gruppe**  
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat (ausser Feiertage und Schulferien).  
Donnerstag, 17. Januar 2013, 9 – 11 Uhr, im Kornhaus.  
Leiterinnen: Pia Zanetti, Simmlernstr. 1, 3115 Gerzensee, T 031 701 32 31.  
Mirjam Berner, Sädelstrasse 1, 3115 Gerzensee, T 031 802 10 44.

**Kindertreff**  
13. Januar 2013, 9.30 – 10.30 Uhr, im Kornhaus.

Leiterin: Heidi Stalder, Belpbergstr. 40, 3115 Gerzensee, T 079 485 73 46.

## Fiire mit de Chliine

Mittwoch, 30. Januar 2013, 16.00 Uhr, Kirche.  
Anschliessend Zvieri im Kornhaus.  
Kontakt: Mirjam Berner, Sädelstrasse 1, 3115 Gerzensee, T 031 802 10 44.



**Kirchliche Unterweisung KUV**  
2. Klasse: Freitag, 18. Januar 2013, 13.30 – 16.15 Uhr, im Kornhaus. Kontakt: Susanne Stoller, T 031 721 70 76.  
4. Klasse: Montage 7. und 21. Januar 2013, 13.30 – 16.00 Uhr, im Kornhaus. Kontakt: Regula Berger, T 079 383 95 52.  
8. Klasse: Freitage 11. und 25. Januar, Donnerstag 31. Januar 2013, 18.45 – 21.30 Uhr, im Kornhaus. Kontakt: Pfrn Esther Schiess, T 031 781 39 69.

**Jungschar**  
Samstage, 12. und 26. Januar 2013, 14 – 17 Uhr im Kornhaus. Kontakt: Trix Hubacher T 079 673 56 74

**Jugendtreff**  
Freitag, 18. Januar 2013, 19 – 22 Uhr, im Kornhaus. Leiterin: Cornelia Sudholz, T 031 781 34 14.

## UND AUSSERDEM

**Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren**  
**Freitag, 11. Januar 2013, 12.00 Uhr,** im Restaurant «Bären». Anmeldungen an Frau Margot Schmid, Tel. 077 443 09 64.

**Nachmittag für Pensionierte (Altersnachmittag)**  
**Mittwoch, 16. Januar 2013, 14.00 Uhr,** im Gemeindegeseiteaal.  
**Kilimanjaro – König von Afrika.** Pfrn Esther Schiess zeigt Bilder und erzählt von ihrer Reise nach Tansania und der Besteigung des höchsten Berges in Afrika.

**Aktiv 50+ Gerzensee-Umgebung**  
**Führung durch das Radio-Studio Bern**  
Freitag, 18. Januar 2013. Besammlung am Bahnhof Wichtrach 12.40 Uhr, Rückkehr 17.34 Uhr.  
**Anmeldung unbedingt bis 6. Januar an:** Christine und Gerold Hess, Hofacker, 3116 Kirchdorf, T 031 781 20 36. Mail: geroldhess@bluewin.ch.

## HOHE GEBURTSTAGE

### Im Januar 2013

- 98-jährig**  
• 9. Alfred Glaus, Trockenmaadweg 8A.
- 88-jährig**  
• 27. Rösli Schweizer-Bähler, Sädelstr. 42.
- 87-jährig**  
• 6. Rosa Liechti-Pfister, Schützenfahrstrasse 18.  
• 14. Ruedi Wüthrich, Dorfstrasse 29.
- 83-jährig**  
• 7. Ruth Anna Hänni-Messerli, Sädelstrasse 21.
- 81-jährig**  
• 1. Marie Kormann-Stähli, untere Kirchenzelg 37.  
• 27. Klara Schürch-Schmid, Gelterfingenstrasse 2.  
• 28. Marianna Tschannen-Balmer, Rütigässli 12.
- 80-jährig**  
• 11. David Niederhauser-Zysset, Grubenweg 6.
- 79-jährig**  
• 14. Ulrich Beyeler-Sommer, Thalgutstrasse 1.
- 76-jährig**  
• 31. Rita Schwab-Burri, Sädelstrasse 6.

*In jedem Winter  
steckt ein zitternder Frühling,  
und hinter dem Schleier jeder Nacht  
verbirgt sich ein lächelnder Morgen.*

Gibran, Khalil (1883–1931)